



## **EU-Finanzinstrumente im Jahr 2020: europäische KMU wurden während der Coronavirus-Krise mit 29 Milliarden Euro unterstützt**

Brüssel, 2. Dezember 2021

Die Kommission hat ihren jährlichen zusammenfassenden Bericht über die Durchführung von Finanzinstrumenten im Jahr 2020 veröffentlicht. Aus dem Bericht geht hervor, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie andere Begünstigte in Europa im Jahr 2020 mit insgesamt 29 Mrd. EUR finanziert wurden. 21,6 Mrd. EUR davon (darunter 7 Mrd. EUR für Betriebskapital) stammten aus den europäischen Struktur- und Investitionsfonds. Damit konnten insgesamt 478 000 KMU unterstützt werden, einschließlich 375 000 Kleinstunternehmen.

Elisa **Ferreira**, EU-Kommissarin für Kohäsion und Reformen, erklärte: „*Finanzinstrumente ermöglichen es, kohäsionspolitische Investitionen auf flexible, kosteneffiziente Weise zu tätigen, und sie ziehen zusätzliche Investitionen an. Dank der schnellen Unterstützung aus diesen Instrumenten konnten kleine Unternehmen in der Coronavirus-Krise überleben und Entlassungen vermeiden. Für den Zeitraum 2021-2027 möchte ich die Mitgliedstaaten und Regionen ausdrücklich ermuntern, verstärkt auf Finanzinstrumente mit ihren vielen Vorteilen zurückzugreifen.*“

### **Finanzinstrumente als entscheidendes Mittel zur Eindämmung der wirtschaftlichen Folgen der Krise**

Finanzinstrumente wie Eigen- und Fremdkapital, Darlehensgarantien, Risikokapital und Fazilitäten mit Risikoteilung haben sich als ressourceneffiziente Methode für den Einsatz kohäsionspolitischer Mittel erwiesen – gerade in Krisenzeiten. KMU wurden von der Coronavirus-Pandemie besonders hart getroffen. Viele von ihnen kämpften ums Überleben, und zahlreichen Beschäftigten drohte der Verlust ihrer Arbeitsplätze. Finanzinstrumente haben eine Schlüsselrolle bei Unterstützung dieser angeschlagenen KMU gespielt und so maßgeblich dazu beigetragen, die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die Regionen und Städte in der EU abzumildern. Die Finanzinstrumente des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung leisteten insbesondere Hilfe durch Finanzprodukte wie Darlehen, Garantien und Eigenkapital. Insgesamt wurden im Jahr 2020 478 000 KMU über Finanzinstrumente unterstützt. Gegenüber dem Jahr 2019 sind dies 365 000 KMU mehr, also rund 1000 zusätzliche KMU pro Tag.

### **Zusätzliche Flexibilität dank der EU**

Finanzinstrumente haben sich als sehr vorteilhaft erwiesen, insbesondere dank der zusätzlichen Flexibilität durch die Investitionsinitiative zur Bewältigung der Coronavirus-Krise (CRII) und die Investitionsinitiative Plus zur Bewältigung der Coronavirus-Krise (CRII+). Diese haben es den Mitgliedstaaten ermöglicht, die Ressourcen entsprechend sich wandelnden Bedürfnissen der Begünstigten einzusetzen. Ein weiteres Schlüsselmerkmal von Finanzinstrumenten ist ihre Hebelwirkung, da sie oft zusätzliche Investitionen von privater oder öffentlicher Seite anziehen. Außerdem sind sie ein kosteneffizienter Umsetzungsmechanismus mit sehr niedrigen Verwaltungskosten und -gebühren.

### **Hintergrund**

Die EU kann Finanzinstrumente im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung über Finanzintermediäre in den Mitgliedstaaten bereitstellen, um die Umsetzung ihrer Strategien und Programme zu unterstützen. Von dieser Art der Finanzierung können sowohl Startups und Kleinstunternehmen als auch größere Unternehmen profitieren. Es gibt verschiedene Arten von Finanzinstrumenten: Eigen- und Fremdkapital, Darlehensgarantien, Risikokapital und Fazilitäten mit Risikoteilung. Im Vergleich zum Programmplanungszeitraum 2007-2013 hat die EU den Einsatz von Finanzinstrumenten im Rahmen der ESI-Fonds im Zeitraum 2014 bis 2020 verdoppelt.

Der jährliche zusammenfassende Bericht über die Durchführung von Finanzinstrumenten vermittelt einen Überblick über die Fortschritte bei der Finanzierung und Durchführung von Finanzinstrumenten im Rahmen der europäischen Struktur- und Investitionsfonds im Programmplanungszeitraum 2014-2020, der am 31. Dezember 2020 endete. Der Bericht basiert auf Daten, die von den Verwaltungsbehörden gemäß Artikel 46 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen

Parlaments und des Rates (Dachverordnung), der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 821/2014 der Kommission und den fondsspezifischen Verordnungen gemeldet werden.

## **Weitere Informationen**

[Jährlicher zusammenfassender Bericht](#)

[Finanzinstrumente in der Kohäsionspolitik](#)

[Europäischer Fonds für regionale Entwicklung](#)

[Kohäsionsfonds](#)

[Europäische Struktur- und Investitionsfonds](#)

[Investitionsinitiative zur Bewältigung der Coronavirus-Krise \(CRII\)](#) und [Investitionsinitiative Plus zur Bewältigung der Coronavirus-Krise \(CRII+\)](#)

IP/21/6348

Kontakt für die Medien:

[Vivian LOONELA](#) (+32 2 296 67 12)

[Veronica FAVALLI](#) (+32 2 298 72 69)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)